

Hamburg, 11. Dezember 2016

**Betreff: Protest gegen Pläne von Vattenfall und Senat
am 12. Dezember, 12:00 Uhr am Kraftwerk Tiefstack**

Vattenfall–Pläne stoppen, Moorburgtrasse 2.0 verhindern!

Am 12. Dezember will die Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) eine Richtungsentscheidung fällen, die den Anschluss des gesundheits- und klimaschädlichen Kohlekraftwerks Moorburg an das Hamburger Fernwärmenetz ermöglicht. Sie treibt Planungen der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) zum Ersatz des alten Kohle-Heizkraftwerks in Wedel voran, die eine Fernwärmeleitung unter der Elbe vorsehen. Andere Vorschläge die Versorgung sicher zu stellen, werden vom Tisch gewischt. Aktive und an der Sache Interessierte protestieren gegen das undemokratische Vorgehen, das aus ihrer Sicht den Hamburger Volksentscheid zum Rückkauf der Energienetze gefährdet.

Text des Volksentscheids vom 22. September 2013:

„Senat und Bürgerschaft unternehmen fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte, um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen. Verbindliches Ziel ist eine sozial gerechte, klimaverträgliche und demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien.“

Der erfolgreiche Volksentscheid hat rechtlich bindende Wirkung für Hamburg.

Die geplante Leitung reicht von der Müllverbrennung Rugenberger Damm (MVR) nach Bahrenfeld. Zugleich soll eine Trasse vom Heizkraftwerk Moorburg zur MVR gebaut werden.

Angeblich dient die neue Trasse dazu, Wärme der MVR, statt zu den Ölwerken Schindler, in den westlichen Teil des Vattenfall-Fernwärmenetzes zu leiten. Faktisch bestünde damit eine Verbindung von Moorburg zum Fernwärmenetz. Das dortige Kraftwerk gehört Vattenfall zu 100%, die MVR zu 55% und das Fernwärmenetz zu 74,9%.



**HAMBURGER
ENERGIETISCH**

Bevor die neue Leitung fertig ist, wird in Hamburg gewählt. Vattenfall wird jede Gelegenheit nutzen, Wärme nicht nur zwei Industriebetrieben im Süderelberaum, sondern auch ihren Hamburger Fernwärmekunden zu verkaufen. Zumal diese Wärme lange hoch subventioniert ist. Diese Wärme wird noch auf Jahre hinaus mit dreistelligen Millionenzahlungen vom Bund subventioniert, auf die Vattenfall nicht freiwillig verzichten kann.

Der Bau der ersten Moorbургtrasse wurde 2011 nach heftigen Protesten von Anwohner*innen und vielen anderen Menschen gestoppt. Vattenfall und der damalige **Senat hatten erkannt, dass die Trasse in Hamburg politisch nicht** durchsetzbar war. Unter dem Vorwand, sie für vorgeblich erneuerbare Wärme zu nutzen, wird jetzt eine neue Trasse geplant.

Anlässlich der Aufsichtsratsversammlung der VWH demonstrieren Energie- und Klima-Aktive vor dem Vattenfall - Verwaltungsgebäude in Tiefstack (Andreas-Meyer-Str. 8). Am Montag 12. Dezember um 10:00 Uhr verlangen sie von den Eigentümern, vom Vattenfallkonzern und der Stadt Hamburg, jede Planung einer Moorburgtrasse 2.0 sofort abubrechen. Dazu *Gilbert Siegler, Sprecher des Hamburger Energietischs*: „Die neue Trasse muss vom Tisch! Sonst kommt die Hamburger Fernwärmeversorgung für Jahrzehnte überwiegend aus Steinkohleverbrennung. Der Klimaschutz, die Pariser Klimaverträge und die deutschen Klimaschutzziele erfordern einen schnellen Ausstieg aus der Steinkohlenutzung. Mit dem Volksentscheid zur Rekommunalisierung der Energienetze ist eine Moorburgtrasse 2.0 schon gar nicht zu vereinbaren.“

Hintergrundinformationen und geeignetere Alternativszenarien finden Sie auf der Seite des Hamburger Energietischs: www.hamburger-energiesch.de

Nachfragen gern an: Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592